

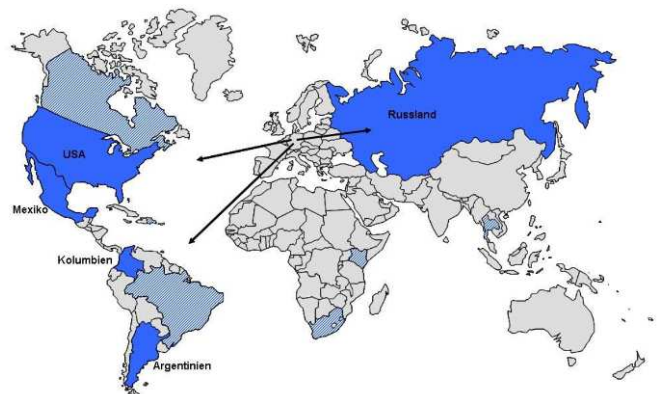
## Gemeinsam im Kampf gegen Skimming-Missbrauch

### Die Entwicklung eines Programms gegen Skimming-Betrug

Das Bundeslagebild 2011 zur Zahlungskartenkriminalität des Bundeskriminalamtes zeichnet für Deutschland im Bereich der Skimming-Kriminalität eine positive Entwicklung. Zahlreiche Maßnahmen der Kreditwirtschaft, wie sicherheitstechnische Aufrüstungen der Selbstbedienungs-Filialen, der Einsatz wirksamer Anti-Skimming-Module oder die Umstellung auf Chiptechnologie haben zum Rückgang der Fallzahlen maßgeblich beigetragen. Andererseits zeichnen sich die Tätergruppen der Zahlungskartenkriminalität nach wie vor durch hohe Flexibilität und arbeitsteilige, grenzüberschreitende Vorgehensweisen aus. Eine weitere Maßnahme im Kampf gegen Skimming ist das neue Programm von MasterCard zur flexiblen Limitsteuerung an Geldautomaten.

Das Programm zur Bekämpfung von Skimmingbetrug mit Maestro® und Cirrus® Karten ist federführend von MasterCard ins Leben gerufen worden. Technisch wurde es ohne Eingriff in die Autorisierungssysteme der Banken und Sparkassen realisiert. MasterCard hat für die wichtige Serviceleistung der Realtime Profilanpassungen den bewährten Partner SERVODATA beauftragt. Hervorzuheben ist hier die besonders schnelle und erfolgreiche Anbindung sowohl an das System von MasterCard als auch das der SCHUFA Holding AG.

Aufgrund der guten Bonität und der hohen Limite sind Karten deutscher Emittenten ein begehrtes Ziel für Straftäter, die sich auf Kartenfälschungen spezialisiert haben. Hierbei ist das Fälschen von Debitkarten mit zuvor ausgespähten Echtdaten und dem Einsatz an Geldautomaten im Ausland der bevorzugte Tatablauf. Bis 01.01.2011 wurde im SEPA-Raum das Autorisierungsverfahren von Debitkarten weitgehend auf Chiptechnologie umgestellt. Diese Maßnahme zwang Täter, die über das Skimming von Kartendaten und das Ausspähen der PINs funktionsfähige Dubletten sog. „white plastics“ produzieren konnten, zur Verlagerung ihrer Karteneinsatzländer. Wurden in 2010 gefälschte Debitkarten noch überwiegend in Europa eingesetzt, verlagerte sich der missbräuchliche Einsatz von Debitkarten in 2011 schnell in „Nicht-Chip-Länder“ und damit insbesondere nach Russland und Übersee. Hierauf wurde nun mit der Entwicklung eines neuen Sicherheitsprogramms die entsprechende Antwort gegeben



Quelle: BKA



## Ambitioniertes Projekt entwickelt Programm im Kampf gegen Skimmingbetrug

Als eine der Gegenmaßnahmen zu Skimmingangriffen wird der Bargeldbezug über den Kartenmagnetstreifen weltweit sukzessive auf die fälschungssicherere EMV-Chip-Technologie umgestellt. In vielen außereuropäischen Ländern dauert diese Umstellung an, so dass dort weiterhin an vielen Geldautomaten der Bargeldbezug über den Magnetstreifen möglich ist. Um die Zeit bis zur weltweiten Nutzung des Chips ohne Akzeptanzprobleme zu überbrücken, entwickelt MasterCard stetig Sicherheitslösungen, die bereits in den vergangenen Jahren geholfen haben, den Magnetstreifen sicherer zu machen. Nun hat MasterCard ein weiteres Programm entwickelt, das die Einlösung des weltweiten Zahlungsverprechens von Maestro<sup>®</sup> weiterhin gewährleistet. Das Programm wird darüber hinaus auch für Cirrus<sup>®</sup> Karten eingesetzt.

Das Programm zur Bekämpfung von Skimmingbetrug autorisiert Verfügungen an außereuropäischen Geldautomaten, die über den Magnetstreifen abgewickelt werden aufgrund einer flexiblen Limitsteuerung. Alle deutschen und europäischen Transaktionen sowie weltweite Umsätze im Handel oder mittels Chip am Geldautomaten werden von dem Programm nicht berührt. Der Mechanismus basiert auf einer Kombination aus Limitmanagement und intelligenter Kundensegmentierung, ohne dass auf Seiten einer Bank oder Sparkasse technische Änderungen nötig sind. Die Kartennutzung wird dabei nach folgenden Kriterien auf Basis von Transaktionsdaten der vorangegangenen drei Jahre im Auftrag der kartenausgebenden Bank oder Sparkasse segmentiert und den Segmenten ein entsprechendes Bargeldbezugslimit für außereuropäische Transaktionen mit Magnetstreifen zugeordnet:

1. *National*: der bisherige Karteneinsatz erfolgte ausschließlich in Deutschland
2. *Europa*: die Kartennutzung erfolgte auch außerhalb Deutschlands, aber nur innerhalb Europas
3. *International*: die Kartennutzung erfolgte auch außerhalb Europas

### 4. *Unlimitiert*: die Karten werden häufig außerhalb Europas eingesetzt

Die vier Segmente werden von MasterCard regelmäßig aktualisiert und neue Konten aufgenommen, um ein eventuell verändertes Reiseverhalten der Kunden zu berücksichtigen.

Kunden können darüber hinaus individuell und dauerhaft in ein passendes Segment des MasterCard Programms eingeordnet werden; so kann der Kunde im Ausland über höhere Bargeldmengen verfügen.

Unter der bekannten Sperr-Notrufnummer +49 116 116 haben die Karteninhaber und Bankmitarbeiter die Möglichkeit, nicht nur Karten zu sperren, sondern auch die Zuordnung des Kunden in der MasterCard Segmentierung zu ändern. Kunden können diese Nummer auch direkt während ihrer Reise kontaktieren, falls sie im Ausland auf Probleme bei der Bargeldverfügung stoßen. Die Karteninhaber profitieren durch die weiterhin weltweite Einsatzmöglichkeit der Maestro<sup>®</sup> und Cirrus<sup>®</sup> Karten und die Banken von einer Reduzierung der Betrugsfälle, die letztlich auch mit Arbeit, Kosten und Kundenzufriedenheit verbunden sind.

Viele Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken setzen das Programm seit Ende September 2012 ein. MasterCard empfiehlt daher jedem Maestro<sup>®</sup> und Cirrus<sup>®</sup> ausgebenden Bankinstitut, diesen Service zu nutzen, da durch die Verbindung mit gleichzeitig eingesetzten Betrugserkennungsprogrammen eine signifikante Reduzierung der Betrugsfälle zu erwarten ist. Über das kostenfreie Sicherheitsprogramm hinaus bietet MasterCard ihnen Sicherheitslösungen mit vielen weiteren Funktionalitäten, z. B. SMS-Alerts, individuelle Reports und die Integration in das Online- und Mobile-Banking.

Das Sicherheitsprogramm wirkt sich auf 1,6% aller Maestro Karteninhaber aus

Ca. 85% nutzen ihre Karte ausschließlich in Deutschland

Ca. 15% nutzen ihre Karte im Ausland

Ca. 13% nutzen ihre Karte im europäischen Ausland

Ca. 2 % nutzen ihre Karte im außereuropäischen Ausland... und davon hebt weniger als die Hälfte Beträge über 200 Euro ab. Diese Kundengruppe ändert sich jedoch laufend, d. h. jährlich kommen ca. 30 % hinzu, die bislang die Karte nur im Inland oder Europa genutzt hatten.

Ca. 0,4 % heben Bargeld an chipbasierten GA ab

**Ca. 1,6% heben Bargeld im außereuropäischen Ausland an GA mit Magnetstreifen ab**

Das Programm betrifft ausschließlich Bargeldbezüge am GA im außereuropäischen Ausland per Magnetstreifen Gänzlich unberührt sind demnach:

- Alle Transaktionen weltweit im Handel
- Alle GA Transaktionen in Europa
- Chipbasierte Transaktionen an GA außerhalb Europas



1. Der Kunde gibt Karte und den gewünschten Betrag am Geldautomat im außereuropäischen Ausland ein und legitimiert sich mit seiner PIN.
2. Handelt es sich um eine magnetstreifenbasierte Transaktion, prüft das MasterCard Schutzprogramm anhand der Kundensegmentierung, ob der Karteninhaber über den gewünschten Betrag verfügen kann.
3. Bei positiver Abfrage aller diversen bankinternen Prüfungen erfolgt die Auszahlung des gewünschten Betrages
4. Bei negativer Abfrage kann sich der Kunde an die +49 116 116 wenden.
5. Die Mitarbeiter der SERVODATA nehmen den Anruf und die Kundenanfrage entgegen.
6. Mittels Ident-Check der SCHUFA wird die Legitimation des Anrufers geprüft
7. Die Kartendaten werden abgefragt und erfasst.
8. Es wird automatisiert die PAN ermittelt und in das MasterCard-System übertragen.
9. Die flexible Limitsteuerung wird angepasst und unmittelbar frei geschaltet.
10. Der Kunde kann am Geldautomat im Rahmen seiner durch die Bank festgelegten Limits, erneut die Abhebung starten.

### *Entscheidungshilfe zur Änderung des Kundenlimits*

Schritt 1: Reiseziel  
"Wohin reisen Sie?"

Ordnen Sie das Reiseziel den Kategorien zu:

- USA/Asien-Pazifik
- Kanada /Lateinamerika /Südasien/Naher Osten/Afrika
- Innerhalb Europas → Kein Handlungsbedarf, Ihr Kunde ist von der Einschränkung nicht betroffen

Schritt 2: Kundensegment

"Haben Sie Ihre Maestro Karte in den vergangenen drei Jahren im Ausland eingesetzt? Ordnen Sie die bisherige Kartennutzung Ihres Kunden der MasterCard Kundensegmentierung zu:

- Nein, nur in Deutschland → Ihr Kunde wurde im Segment "National" zugeordnet
- Ja, innerhalb Europas → Ihr Kunde wurde dem Segment "Europa zugeordnet
- Ja, außerhalb Europas → Ihr Kunde wurde im Segment "International" bereits zugeordnet

Schritt 3: Gewünschter Abhebebetrag

"Wie hoch ist Ihr Bedarf an Bargeld im Ausland pro Woche?"

- Geringer als 200 Euro → Kein Handlungsbedarf, Ihr Kunde ist von der Einschränkung nicht betroffen!
- Höher als 200 Euro → Wählen Sie ein für den Kunden passendes Segment aus und weisen Sie die Segmentsänderung telefonisch oder per Fax an.

### **Die Kontaktdaten:**

**MasterCard Europe**  
Unterschweinstiege 10  
60549 Frankfurt/Main  
www.mastercard.com

**Sperr e.V. Verein zur Förderung der Sicherheit in der Informationsgesellschaft**  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
www.116116.de

**SERVODATA GmbH**  
Saonestraße 3a  
60528 Frankfurt/Main  
www.servodata.de

**Schufa Holding AG**  
Kormoranweg 5  
65201 Wiesbaden  
www.schufa.de

## Perfekter Wegbegleiter im Ausland

Mit dem Maestro Logo auf Ihrer Bankkarte, sind Sie auch für Reisen ins Ausland perfekt ausgestattet: Denn mit Maestro® können Sie an fast 15 Millionen Akzeptanzstellen weltweit bezahlen oder Geld abheben.



Maestro® bietet das weltweit größte Akzeptanznetz aller Debitkarten und ist mit aktuell 300 Millionen ausgegebenen Maestro Karten das am weitesten verbreitete System. Als solches ist es wie alle anderen Zahlungsmittel auch immer wieder Ziel von betrügerischen Aktivitäten. Entsprechend hat die Sicherheit der Kartenzahlung und damit die Vermeidung und Bekämpfung von Kartenmissbrauch für MasterCard daher höchste Priorität.

Unser Tipp: Notieren Sie sich Ihre Kartennummer, am besten auf dem Notfall-Info-Pass, bewahren diesen an einem anderen Ort als die Karte auf und rufen im Fall der Fälle den Sperr-Notruf 116 116 an. Den Info-Pass finden Sie als download auf [www.sperr-notruf.de](http://www.sperr-notruf.de)

## Synonym für Sicherheit und Qualität



Den Bürgern steht auf Initiative des Bundesministeriums des Inneren und als Leuchtturmprojekt der Initiative D21 seit dem 01.07.2005 eine einheitliche Rufnummer zum Sperren von Medien wie zum Beispiel Kredit- oder ec-Karten, Handys oder Mitarbeiterausweise zur Verfügung, sofern sich die Herausgeber der Medien dem Sperr-Notruf angeschlossen haben. Der Sperr-Notruf ist täglich 24 Stunden erreichbar: in Deutschland gebührenfrei unter 116 116, aus dem Ausland gebührenpflichtig unter +49 116 116. Zur besseren Erreichbarkeit steht aus dem Ausland zusätzlich die Rufnummer +49 30 4050 4050 zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung bzw. Registrierung ist für Privatpersonen nicht erforderlich.

## Persönlicher Service rund um die Uhr



Das Handling für den Sperr-Notruf 116 116 wird von der SERVODATA GmbH betrieben. SERVODATA ist ein neutraler und marktführender Sperr-Dienstleister und Serviceanbieter für Herausgeber kartengesteuerter Systeme. In Zusammenarbeit mit der Schufa wurde ein Prozess entwickelt, über den in einem laufenden Telefonat die Identität des Anrufers geprüft und er somit weitestgehend legitimiert werden kann.

## Wir schaffen Vertrauen



Die SCHUFA speichert Informationen von mehr als 66 Millionen Personen in Deutschland. Anders als oft gedacht dienen diese Informationen nicht nur für Bonitätsauskünfte kreditgebender Institute, sondern auch dem Ziel Betrugsversuche abzuwehren und Identitätsprüfungen unkompliziert und schnell durchzuführen.

614 Mio. gespeicherte Informationen zu Personen und Unternehmen sowie die Kompetenz in Analyse, Produktentwicklung und Marktpräsenz helfen, Betrug aufzudecken, bevor er Folgen hat. Das SCHUFA-Compliancemanagement zur Betrugs-Prävention hält effektive Mittel bereit, um betrügerische Ambitionen zu identifizieren und Betrugsmuster frühzeitig zu erkennen.

Informationen rund um Produkte und Services für Verbraucher sowie ein Online-Einblick in die eigenen Daten sind über das Internetportal [www.meineSCHUFA.de](http://www.meineSCHUFA.de) erhältlich.